

deutschen Stadt, Jb. für Geschichte des Feudalismus 7 (1983) S. 130–156, stellt Nachrichten über Frauen in den städtischen Chroniken zusammen und ergänzt diese durch Material aus Archiven sächsischer Städte. Die sozialen und politischen Aktivitäten der Frauen in Freiberg werden nach dem Acht- und Verzählbuch am Ende des 14. Jh. und von 1404 bis 1468 auch statistisch erfaßt.

W.H.

Herwig E b n e r, Zur Ideologie des mittelalterlichen Städtebürgertums aufgrund österreichischer Stadtrechte des späten Mittelalters, Jb. für Geschichte des Feudalismus 7 (1983) S. 157–184. – Bei der Frage nach einem „spezifischen Standes- und Klassenbewußtsein“ des österreichischen Stadtbürgertums im späten MA gelangt der Vf. zu der Antwort, daß die Bürger in die Feudalgesellschaft integriert gewesen seien. Die Bedeutung des Stadtherrn, der meist mit dem Landesherrn identisch war, war unbestritten.

W.H.

Dieter N e i t z e r t, Pferdebedarf und Pferdeeinkauf im 15. Jahrhundert am Beispiel der Stadt Göttingen, Niedersächsisches Jb. für LG 55 (1983) S. 369–380, wertet prägnant die fast vollständig erhaltenen Göttinger Kammereiregister im Blick auf Pferdeeinkäufe und -verkäufe des städtischen Rats aus. Die Abrechnungen geben den Zweck, welchem die Pferde dienten, nicht zu erkennen. Wahrscheinlich wurden sie für die Stadtsoldaten benötigt. In den Jahren 1410/11 bis 1419/20 wurden im Durchschnitt 21,3% aller städtischen Ausgaben für Pferde (Kauf und Unterhalt) aufgewandt. Die wichtigsten Märkte, woher der Rat die Tiere bezog, waren in der ersten Hälfte des 15. Jh. Lübeck und Stade und seit der Jahrhundertmitte Deventer und Groningen.

Wolfgang Petke

6. Landesgeschichte

1. Franken, Hessen S.719. 2. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S.720. 3. Alemannien, Schwaben, Schweiz S.723. 4. Bayern, Tirol, Österreich S.730. 5. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig-Holstein S.732. 6. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S.734. 7. Italien, Sizilien S.734. 8. Spanien, Portugal S.736. 9. Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Irland S.737. 10. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa S.740. 11. Kreuzfahrerstaaten S.742.

Heinrich W a g n e r, Neustadt a. d. Saale (Historischer Atlas von Bayern, Teil Franken, Reihe 1 Heft 27) München 1982, Kommission für bayerische LG, XXIV und 335 S., 10 Abb., 9 Karten, DM 42. – Der größere Teil der Untersuchung ist der herrschaftlichen Entwicklung während des MA im ehemaligen Landkreis Neustadt a. d. Saale, in dem die berühmte karolingische Pfalz Salz lag, gewidmet. Durchzogen von einigen wichtigen Fernstraßen, läßt sich für das frühe MA die Existenz eines umfangreichen Fiskalbezirks und bis Mitte des 10. Jh. die häufige Präsenz der fränkischen und deutschen Herrscher im untersuchten Raum feststellen. Seit Gründung des Bistums Bamberg (1007) versuchte das Hochstift Würzburg, durch Schenkungen begünstigt, in dem Gebiet ein geschlossenes Territorium aufzubauen, wodurch es mit der hier reich begüterten Reichsabtei Fulda und im Spät-MA mit den Grafen von Henneberg in lange Konflikte geriet, sich aber gegen beide durchsetzen konnte. Die